



Jahresbericht 2005



Center for Family Business HSG
der Universität St. Gallen (CFB-HSG)

Dufourstrasse 40a
CH - 9000 St. Gallen
+41 (0) 71 224 71 00 (Telefon)
+41 (0) 71 224 71 01 (Fax)

www.cfb.unisg.ch

Das Center for Family Business HSG der Universität St. Gallen (CFB-HSG) hat sich zum Ziel gesetzt, Familienunternehmen in ihrer ganzen Komplexität zu erforschen und zu betreuen. Dies beinhaltet als universitäre Institution einerseits die Forschung, wobei nationale und internationale Projekte realisiert werden. Zum anderen werden durch das Center for Family Business HSG Aktivitäten wie Weiterbildungsprogramme angeboten, die auf die Bedürfnisse und Interessen von Familien und deren Unternehmen zugeschnitten sind.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Rückblick auf das Berichtsjahr 2005.....	1
2.1	Forschung und Publikationen	1
2.1.1	<i>Konferenzbeiträge</i>	1
2.1.2	<i>Zeitschriftenbeiträge</i>	2
2.1.3	<i>Forschungsberichte, Arbeitspapiere und Kurzbeiträge</i>	2
2.1.4	<i>Abgeschlossene Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten</i>	2
2.2	Internationale Forschungszusammenarbeiten	3
2.3	Weiterbildungsangebote	3
2.3.1	<i>St. Galler Family Business Seminar</i>	4
2.3.2	<i>Corporate Governance in Familienunternehmen</i>	4
2.3.3	<i>Impulstagung Unternehmensnachfolge</i>	4
2.4	Lehre an der Universität St. Gallen.....	4
2.5	Anknüpfung an die Praxis	5
2.6	Organisatorisches	5
3	Ausblick	6
3.1	Forschung und Publikationen	6
3.2	Internationale Forschungszusammenarbeit	7
3.3	Weiterbildungsangebot	7
3.3.1	<i>St. Galler Seminare für Familienunternehmen</i>	7
3.3.2	<i>Tagungen</i>	8
3.4	Lehre an der Universität St. Gallen.....	8
3.5	Anknüpfung an die Praxis	8
3.6	Organisatorisches	8
4	Schlussbemerkung	10

1 Einleitung

Das Center for Family Business HSG der Universität St. Gallen (CFB-HSG) konnte per 1. Januar 2006 dank der Unterstützung durch das Rektorat der Universität St. Gallen erfolgreich gegründet werden. Unter dem Namen Family Business Center (FBC-HSG) wurde bereits seit anfangs 2005 geforscht und damit die Grundlagen geschaffen, dass das CFB-HSG mit guten Voraussetzungen seine Tätigkeit aufnehmen kann. Auch wenn per August 2005 bereits ein Zwischenbericht verfasst worden ist, wird nachstehend Bericht über die Tätigkeiten im Jahr 2005 gegeben.

Dieser Bericht dient als Ausgangslage für das Jahr 2006 und verfolgt zwei Ziele: In einem ersten Teil (Kapitel 2) wird ein Rückblick über die vergangenen Tätigkeiten des CFB-HSG (noch als FBC-HSG) gegeben. Der zweite Teil (Kapitel 3) steht im Zentrum eines Ausblicks über die zukünftig geplanten Tätigkeiten und Projekte. Die Berichterstattung untergliedert sich jeweils in die Bereiche Forschung und Publikationen, Internationale Forschungszusammenarbeiten, Weiterbildungsangebote, Lehre an der Universität St. Gallen, Anknüpfung an die Praxis, Organisatorisches und Finanzielles.

2 Rückblick auf das Berichtsjahr 2005

Die Tätigkeiten im Jahr 2005 wurden primär geprägt durch das Kernteam und heutige Geschäftsleitung des CFB-HSG Dr. Urs Frey, Dr. des. Thomas Zellweger und Frank Halter, lic. oec. HSG. Der Fokus der Tätigkeiten lag primär in der Forschung, Sekundär im Aufbau eines Netzwerkes in Praxis und Wissenschaft, der Konzeption eines Weiterbildungsprogramms sowie der Aufnahme des Themas Familienunternehmen in der Lehre an der Universität St. Gallen.

2.1 Forschung und Publikationen

Im Zentrum der Forschung stehen Grundlagenforschungsprojekte, Konferenzbeiträge, Forschungs- und Zeitungsberichte, zwei Dissertationsprojekte, Auftragsforschungsprojekte sowie einige Bachelor- und Masterarbeiten. Die Erkenntnisse wurden in entsprechend unterschiedlicher Form dem interessierten Publikum zugänglich gemacht.

2.1.1 Konferenzbeiträge

- Halter, F. (2005): *The Influence of Family Businesses on the Personality and Career Choice Motives of Students*, Work in Progress, IFERA Conference, Barcelona.

- Zellweger, T. (2005): *Total Value: Towards the True Value of Family Firms*, European Academy of Management Meeting, Munich.
- Zellweger, T. (2005): *Total Value: Determining the True Value of family firms*, Work in Progress, Family Enterprise Research Conference, Portland, Oregon.
- Zellweger, T.; Fueglistaller, U.; Meister, R. (2005): *The Outperformance of Family Firms: The Role of Variance in Earnings per Share and Analyst Forecast Dispersion*. Paper presented at the FBN-IFERA World Academic Research Forum. EHSAL Brussels.
- Halter, F.; Frey, U.; Zellweger, T. (2005): *The Socialisation's Impact from Family Business on Youths Personality and Career Choice Motives*. Paper presented at the FBN-IFERA World Academic Research Forum. EHSAL Brussels.

2.1.2 Zeitschriftenbeiträge

- Fueglistaller, U.; Halter, F. (2005): Familienunternehmen in der Schweiz. Empirische Fakten zur Bedeutung und Kontinuität. *Der Schweizer Treuhänder*. Jg. 79, Nr. 1-2. S. 35-38.

2.1.3 Forschungsberichte, Arbeitspapiere und Kurzbeiträge

- Zellweger, T., Fueglistaller, U., (2005): *Rendite und Spielregeln*. Zürich: Ernst & Young.
- Frey, U.; Halter, F.; Zellweger, T. (2005): *Nachfolger gesucht! Bedeutung der Nachfolge-regelung in der Schweiz*. Zürich: PricewaterhouseCoopers AG.
- Frey, U.; Halter, F.; Zellweger, T. (2005): *On cherche successeur! Enseignements empiriques et recommandations concrètes pour la Suisse*. Zürich: PriceWaterhouseCoopers AG.
- Zellweger, T.; Fueglistaller, U., (2005): *Finanzielles Risiko und Investitionsverhalten von Familienunternehmen*. Ernst & Young, Zürich.
- Zellweger, T., Fueglistaller, U., (2004): *Schweizer Familienunternehmen an der Börse*, Ernst & Young, Zürich.
- Halter, F. (2005): Familyness ist gut - mit Vorbildern noch besser. In: *HR-Today*, Nr. 12/2005. S. 27-28.
- Halter, F. (2005): Kooperations- und Netzwerkverhalten von Familienunternehmen. In: *Entrepreneur News*, Juli 2005. Zürich: Ernst & Young. S. 1-2.

2.1.4 Abgeschlossene Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten

- Bürgi, L. (2005): *Strategisches Management in Familienunternehmen – spezifische Anforderungen an eine Familienstrategie*.

- Ben-Am, Yael (2005): *Ein Leitfaden für klein- und mittelgrosse Familienunternehmen zur weitsichtigen Bewältigung der Zukunft – ein problemorientierter Ansatz.*

2.2 Internationale Forschungszusammenarbeiten

In Zusammenarbeit mit Babson College hat die Universität St. Gallen, vertreten durch das CFB-HSG, eine Forschungszusammenarbeit mit namhaften weiteren europäischen Universitäten begonnen (Bocconi Milano, ESADE und IESE Barcelona, HEC Paris, EBS Reichartshausen, Jönköping Business School, University of Jvaskylä, Universität Witten Herdecke, Bilkent University Ankara). Unter dem Namen "STEP" wird eine mehrjährige Forschung über generationenübergreifendes Unternehmertum (*Successfull Transgenerational Entrepreneurship*) initiiert. Die Universität St. Gallen ist Gründungspartnerin dieser europäischen Initiative. Thomas Zellweger ist Projektleiter seitens CFB-HSG; er und Urs Fueglistaller vertreten das CFB-HSG in diesem Gremium. Babson College will ähnliche Initiativen in Nord- und Südamerika und Asien starten.

Weiter nimmt das CFB-HSG als Schlüsselpartner für die Bereiche Weiterbildung und Forschung, vertreten durch Urs Frey im Rahmen des Projekts ‚Next Business Generation‘ an einem europäischen INTERREG IIIc-Vorhaben teil. Genauere Angaben sind unter www.next-business-generation.net/nbg/ abzurufen.

Das Schweizerische Institut für Klein- und Mittelunternehmen an der Universität St. Gallen (KMU-HSG) führt gemeinsam mit dem KfW-Stiftungslehrstuhl für Entrepreneurship an der European Business School (ebs) unter dem Titel „International Survey on Collegiate Entrepreneurship 2006“ ein Forschungsprojekt rund um das Gründungsverhalten und die Gründungsabsichten von Studierenden durch. Zum heutigen Zeitpunkt sind in dieser Untersuchung 14 Landesvertreter involviert. Das Projekt wird finanziell von der Forschungskommission der Universität St. Gallen unterstützt. Als Teilprojekt untersuchen wir dabei Aspekte von potentiellen Unternehmensnachfolgern. Die Projektleitung liegt bei Frank Halter.

2.3 Weiterbildungsangebote

Das CFB-HSG hat im Berichtsjahr 2005 drei Weiterbildungsveranstaltungen angeboten. Das St. Galler Family Business Seminar wurde durch das CFB-HSG selber entwickelt. Das Seminar zum Thema Corporate Governance in Familiengesellschaften, wurde durch das I.FPM-HSG entwickelt und teilweise durch das CFB-HSG mitvermarktet. Schliesslich hat das CFB-HSG eine Impulstagung zum Thema Unternehmensnachfolge organisiert.

2.3.1 St. Galler Family Business Seminar

Das St. Galler Family Business Seminar musste wegen manglender Teilnehmerzahl im Jahr 2005 abgesagt werden. Neben den lediglich 6 Anmeldungen aus Familienunternehmen waren 66 Personen am Programm grundsätzlich interessiert. Das Angebot wurde im Anschluss kritisch hinterfragt. Als wichtigste Schlussfolgerungen und Massnahme können genannt werden:

- Es muss das Ziel bleiben, eine Weiterbildungsveranstaltung für Familienunternehmen anzubieten.
- Umpositionierung in Einzelseminare und Vermarktung mit Partnern unter dem Titel: ‚St. Galler Seminare für Familienunternehmen‘.

Basierend auf diesen Erkenntnissen wird eine Neuauflage konzipiert und im Jahr 2006 angeboten (vgl. Kapitel 3).

2.3.2 Corporate Governance in Familienunternehmen

Das Seminar wurde erstmalig durchgeführt. Der Lead lag dabei beim IFPM-HSG, vertreten durch Prof. Dr. Martin Hilb. Dieses Seminar konnte mit 18 Teilnehmenden vom 17. / 18. März 2005 erfolgreich durchgeführt werden.

Es ist das Ziel des CFB-HSG Veranstaltungen von Prof. Dr. Martin Hilb im Zusammenhang mit Familienunternehmen unter dem Dach des CFB-HSG zu bündeln und gemeinsam durchzuführen.

2.3.3 Impulstagung Unternehmensnachfolge

Gemeinsam mit der St. Galler Kantonalbank, Ernst & Young, PricewaterhouseCoopers und Mapool hat das CFB-HSG am 22. September 2005 eine Impulstagung zum Thema Unternehmensnachfolge durchgeführt. Dabei haben 150 Personen im WBZ-HSG teilgenommen.

2.4 Lehre an der Universität St. Gallen

Ab Herbst 2005 bietet das CFB-HSG in Zusammenarbeit mit dem KMU-HSG unter dem Titel "SMEs and Family Business: Research Findings and an Approach towards the Behaviour in Value Creation". Die Hauptverantwortung liegt bei Urs Fueglistaller. Der Inhalt wird primär durch Urs Fueglistaller, Urs Frey, Frank Halter und Thomas Zellweger sowie Gastreferenten gestaltet. Die Veranstaltung wird z.Z von 25 Studierenden besucht.

2.5 Anknüpfung an die Praxis

Wir stehen in Kontakt mit mehreren Familienunternehmen. Neben Familienunternehmen suchen im Moment verschiedene Service Provider engen Kontakt zum CFB-HSG, um einerseits neue Forschungsergebnisse zu erhalten, aber auch um Kooperationsmöglichkeiten abzuklären. Für die Vorstellung des CFB-HSG haben wir einen Foliensatz erstellt, der die wesentlichen Kernpunkte festhält.

2.6 Organisatorisches

Im Jahr 2005 hat sich das CFB-HSG organisatorisch aus dem Beirat und dem Kernteam zusammengesetzt.

Dem *Beirat* gehören Prof. Dr. Cuno Pümpin, Prof. Dr. Peter Gomez und Prof. Dr. Urs Fueglistaller an. Der Beirat hat am 30. November 2005 getagt und über die bisherigen Aktivitäten einerseits und die strategische Ausrichtung andererseits gesprochen. Zu diesem Zweck wurde ein Zwischenbericht, ein Pressespiegel sowie ein Strategiepapier vorgelegt und diskutiert.

Das *Kernteam* setzt sich zusammen aus Prof. Dr. Urs Fueglistaller (als Delegierter des Beirates und akademischer Direktor), Dr. Urs Frey, Frank Halter, lic. oec. HSG und Dr. des. Thomas Zellweger. Dieses bespricht sich ca. alle 1.5 Monate und dokumentiert im Rahmen eines Protokolls die aktuellen Tätigkeiten. Dank dieser Dokumentation wird die Entwicklung abgebildet und die Aktivitäten lassen sich konsequent vorantreiben. Das kleine Team ist schlagkräftig, gut eingespielt und hat in kurzer Zeit viele Kontakte sowie Projekte lanciert und realisiert.

3 Ausblick

3.1 Forschung und Publikationen

Zur Zeit haben wir fünf Forschungsschwerpunkte definiert, die im Rahmen von verschiedenen Teilprojekten und Publikationen bearbeitet werden

Thema 1: Leadership und wertorientierte Unternehmensführung von Familienunternehmen: Dieses Thema wird durch Urs Frey im Rahmen eines Habilitationsprojekts behandelt werden. Dabei geht es, um die Herausarbeitung familienspezifischer Elemente bei der Führung eines Familienunternehmens mit dem Ziel die Ressourcen-, die Markt- und die Wertorientierte Sichtweise der Strategieerarbeitung mit der ‚Familyness‘ zu verbinden. Dabei wird bewusst auch die Zusammenarbeit mit bzw. die Einbindung von Dr. Corinne Mühlebach gesucht, welche mit ihrer Dissertation ‚Familyness als Wettbewerbsvorteil‘ interessante Erkenntnisse in diesem Bereich lieferte, die es gemeinsam zu vertiefen gilt.

Thema 2: Familienunternehmen aus finanzwirtschaftlicher und wertorientierter Perspektive: Das Thema wird vor allem von Thomas Zellweger im Rahmen seiner Dissertation bearbeitet. Gemeinsam mit Ernst & Young sind weitere Publikationen vorgesehen. Nach Abschluss der Dissertation wird das Thema auch mit Anschluss an die Scientific Community mit Forschern aus den USA (Kennesaw State University, Atlanta) und Italien (SDA Bocconi) weiter entwickelt. Die Erkenntnisse fliessen auch in das erwähnte STEP Forschungsprojekt ein.

In der Frage der Wertorientierung wird untersucht, was Familienunternehmer als wertvoll erachten, und wie sie ihre Aktivitäten subjektiv bewerten. Diese Untersuchung bringt Resultate für die wertorientierte Führung von Familienunternehmen sowie Ergebnisse für die klassische Corporate Finance.

Thema 3: Emotionen und Konflikte in Familienunternehmen: Das Thema wird vor allem von Frank Halter im Rahmen seines Dissertationsprojektes bearbeitet. Im Zentrum dieses Forschungsschwerpunktes stehen sozialpsychologische Fragestellungen rund um das Familienunternehmen. Dabei liegt der Fokus primär auf der Interaktion zwischen den beiden Sozialsystemen Familie und Unternehmen sowie deren Repräsentanten.

Thema 4: Unternehmensnachfolge: In der Vergangenheit wurden hier verschiedenen Diplom- und Bachelorarbeiten verfasst. Ein Kernelement spielt unsere empirische Erhebung die wir gemeinsam mit der PricewaterhouseCoopers AG durchgeführt und präsentiert haben. Ergänzt mit den Daten aus dem Fürstentum Liechtenstein (Hier arbeitet Urs Frey zusammen mit Prof. Dr. Urs Baldegger zusammen) werden wir weitere Auswertungen

vornehmen und in verschiedenen Publikationen aufbereiten. Weitere Teilfragen werden in Zukunft vertieft und unter anderem ein Leitfaden für die Praxis erstellt.

Thema 5: Corporate Governance in Familienunternehmen: Dieses Thema werden wir aufgrund des grossen Interesses von Praktikerseite weiter vertiefen. Es geht dabei um die Frage, wie der Wunsch nach Unabhängigkeit und der Familie und die Chancen einer effektiven Corporate Governance miteinander verbunden werden können. Das Thema soll in Zukunft primär mit Prof. Dr. Martin Hilb vertieft werden.

3.2 Internationale Forschungszusammenarbeit

Die Zusammenarbeit soll auf verschiedenen Ebenen intensiviert werden. In diesem Zusammenhang ist auch das Ziel zu verstehen, dass der Beirat sowohl durch die Praxis als auch durch eine wissenschaftliche Vertretung ergänzt werden soll. Umgesetzt wird dieses Ziel primär durch die Teilnahme an internationalen Konferenzen und durch das Engagement des CFB-HSG im Rahmen des STEP-Projektes.

3.3 Weiterbildungsangebot

3.3.1 St. Galler Seminare für Familienunternehmen

Basierend auf den Erkenntnissen im Jahr 2005 wurden für das Jahr 2006 fünf Module entwickelt, die wir einzeln oder in Kombination selbst oder im Auftrag/in Kooperation anbieten können. Die Bildung von Modulen erhöht unsere Flexibilität und ermöglicht spezifische Themen für verschiedene Zielgruppen (Familienunternehmen die vom CFB-HSG umworben werden, oder Kunden von Service Providern) anzubieten. Jedes Modul dauert 1.5 Tage, beinhaltet verschiedene Referenten aus der Wissenschaft und Praxis. Ein Modul kostet 1'650 CHF, wobei ein Rabattsystem (für den Besuch mehrerer Module oder der Teilnehmen von mehreren Familienmitgliedern aus einem Unternehmen) eingeführt worden ist. Weitere Informationen dazu können aus dem Prospekt entnommen werden.

Die Module setzen sich wie folgt zusammen:

- Modul 1: Nachfolge im Familienunternehmen
- Modul 2: Strategie und Familienunternehmen
- Modul 3: Finanzielle Führung von Familienunternehmen
- Modul 4: Corporate Governance in Familienunternehmen
(in Zusammenarbeit mit dem I-FPM, vertreten durch Prof. Dr. Martin Hilb)
- Modul 5: Konflikte und Emotionen in Familienunternehmen

3.3.2 Tagungen

Es besteht die Möglichkeit, dass wir in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen 1 bis 2 Tagungen zu Familienunternehmensspezifischen Themen anbieten. Weiter wird sich das CFB-HSG im Rahmen von Referaten zum Thema Familienunternehmen versuchen an unterschiedlichen Anlässen einzubringen.

3.4 Lehre an der Universität St. Gallen

Die Lehrveranstaltung „SMEs and Family Business (FB): Research Findings and an Approach towards the Behaviour in the Creation of Values“ (Course 9,802,1.00) auf Masterstufe wird im WS 06/07 mit leicht angepasstem Titel erneut angeboten. Die Verantwortung liegt bei Prof. Dr. Urs Fueglistaller. Inhaltlich werden wiederum die Synergien im CFB-HSG genutzt.

Neu wird auf Bachelorstufe im Rahmen des Integrationsseminars ein Seminar angeboten, das sich mit dem Thema Familienunternehmen und Family Office auseinandersetzen wird. Die Verantwortung liegt hier bei Thomas Zellweger.

3.5 Anknüpfung an die Praxis

Das bestehende Netzwerk wird im Jahr 2006 weiter ausgebaut. Dabei wird der Kontakt zu weiteren Familienunternehmen einerseits und Service Providern andererseits weiter gepflegt.

Im Sommer 2006 tagt erstmals eine Fachgruppe Finanzen. Es handelt sich dabei um eine Erfa-Gruppe, die sich aus 15 CFOs von namhaften Familienunternehmen aus Deutschland und der Schweiz zusammensetzt. Weiter werden wir versuchen 1-2 Erfa-Gruppen rund um das Thema Nachfolgeregelung aufzubauen.

Gemeinsam mit dem Verein kmu-next werden wir das Thema Nachfolgeregelung weiter vertiefen, woraus auch ein KTI-Forschungsprojekt entwickelt werden soll.

Das CFB-HSG ist mit Urs Frey weiterhin im Vorstand des Family Business Network Deutsche Schweiz (FBN-DS) einem Chapter des Family Business Networks International des IMD Lausanne vertreten.

3.6 Organisatorisches

Per 1. Januar 2006 entspricht das CFB-HSG den Anforderungen für Center an der Universität St. Gallen, wobei das Center auf einem Kooperationsvertrag zwischen dem KMU-HSG als Leadinstitut, dem IfB-HSG, dem I.fPM-HSG und dem Opsy-HSG beruht. Entsprechend ist das Center dem Rektorat direkt unterstellt. Die Organe sind heute wie folgt besetzt.

Der *Bereitsausschuss*: Prof. Dr. Cuno Pümpin, Prof. Dr. Peter Gomez, Prof. Dr. Urs Fueglistaller. Der Beiratsausschuss trägt die Verantwortung für das CFB-HSG.

Der *Beirat* setzt sich zusätzlich zum Beiratsausschuss derzeit weiter aus Prof. Dr. Pramodita Sharama zusammen. Dieses Gremium sollte in der Folge durch mindestens einen Praxisvertreter ergänzt werden. Der Beirat hat eine konsultative Funktion und tagt jährlich einmal.

Die *Geschäftsleitung* setzt sich zusammen aus Dr. Urs Frey, Frank Halter, lic.oec. HSG und Dr. des. Thomas Zellweger. Bei ihr liegt die operative Verantwortung.

Weiter verfügt das CFB-HSG über einen Pool von *Praxisvertretern* die sich einerseits finanziell für das Center einsetzen und andererseits als Forschungspartnern zur Verfügung stehen. *Research Fellows*, die an der Universität St. Gallen oder an gleichwertigen Institution rund um das Untersuchungsobjekt Forschung betreiben verstärken unsere Kompetenzen wo notwendig und gewünscht. Beide Pools werden im Jahr 2006 ausgebaut, um die Schlagkraft des Centers weiter zu erhöhen.

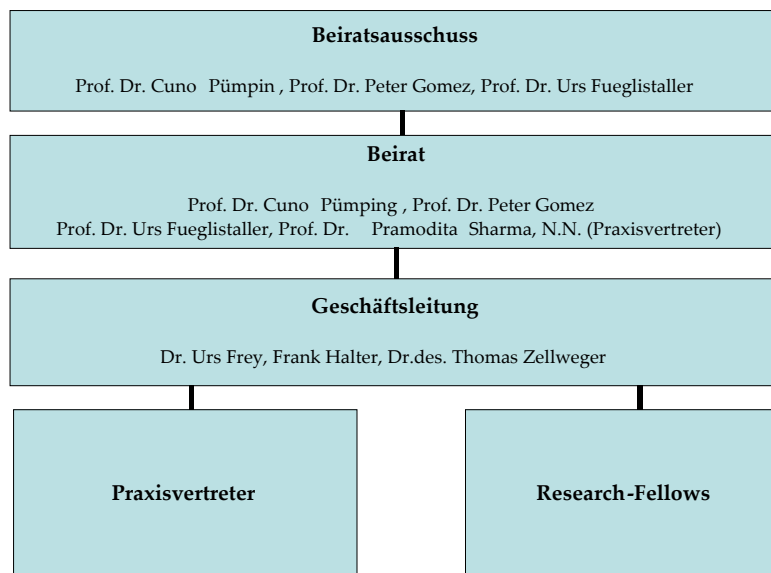


Abbildung: Organigramm CFB-HSG 2006

4 Schlussbemerkung

Die Geschäftsleitung ist hoch motiviert die nächsten Monate mit vergleichbarem Elan anzugehen und weitere Projekte erfolgreich zu einem Abschluss zu bringen. Bei allfälligen Fragen oder Anregungen steht Ihnen ganze Team gerne zur Verfügung. Aktuelle Informationen finden Sie weiterhin auch auf unserer Web Seite unter www.cfb.unisg.ch.

St. Gallen, im Januar 2006; fry, hl, ze

Center for Family Business HSG
der Universität St. Gallen (CFB-HSG)

Dufourstrasse 40a
CH - 9000 St. Gallen
+41 (0) 71 224 71 00 (Telefon)
+41 (0) 71 224 71 01 (Fax)

www.cfb.unisg.ch

